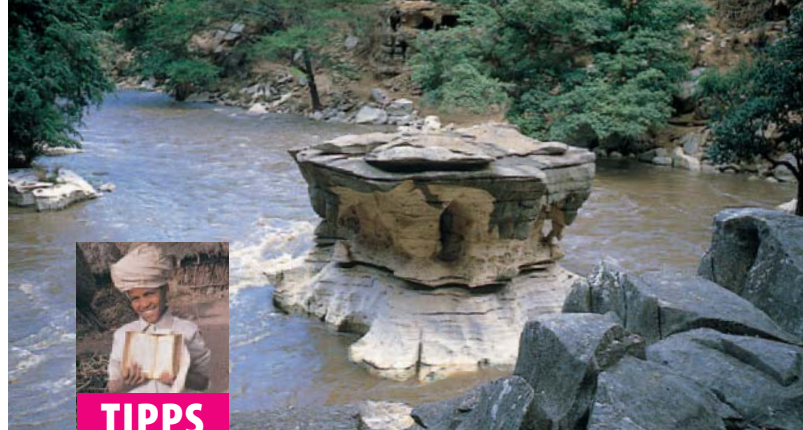


Katrin Hildemann
Martin Fitzenreiter

Handbuch für individuelles Entdecken



Äthiopien



TIPPS



REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Das schönste Naturerlebnis:

die Wasserfälle des Blauen Nil | 97

Die prachtvolle alte Königsstadt:

Schlösser und Kirchen in Gondar | 121

Einkaufsabenteuer auf dem größten offenen Markt Afrikas:

der Mercato in Addis Abeba | 41

Die beeindruckendsten Heiligtümer der äthiopischen Kirche:

die monolithischen Felsenkirchen von Lalibela | 173

Einmalige Tier- und Pflanzenwelt:

Wandern in den Nationalparks Bale und Simien | 293, 148

Zeugnisse einer Jahrtausende alten Kultur:

die Stelen und Altertümer in Axum | 223

Eine aufregende Reise in die Vergangenheit:

die Klosterinseln im Tana-See | 99

Die abenteuerlichste Expedition:

ins „Museum der Völker“ am Omo | 307

Die schönsten Seen und Naturparks:

unterwegs im Rift Valley, dem großen Afrikanischen Grabenbruch | 67, 72, 77, 297

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr verstehen

Katrin Hildemann, Martin Fitzenreiter

Äthiopien



„Nur Reisen ist Leben,
wie umgekehrt das Leben Reisen ist.“
Jean Paul

Impressum

Katrin Hildemann, Martin Fitzenreiter

REISE KNOW-HOW Äthiopien

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH, 1. Auflage 1999

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
2002, 2004, 2007, 2011, 2013

**7., neu bearbeitete
und komplett aktualisierte Auflage 2017**

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)
Fotonachweis: siehe S. 505

Titelfoto: Pixeltheater © www.fotolia.de (Motiv:

Eingang zur Kirche Bete Abba Libanos in Lalibela)

Karten: GeoKarta/H. Newe; der Verlag

Geländedarstellungen:

Mountain High Maps® © Digital Wisdom, Inc.

Lektorat: M. Luck

PDF-ISBN 978-3-8317-4798-6

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im**

Internet:

www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein
subjektive Einschätzungen der Autoren und
dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen
oder Produkten.



Katrin Hildemann
Martin Fitzenreiter

ÄTHIOPIEN



Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

Vorwort

„Der Reisende ist unseres Lobes und unserer Anerkennung würdig, der unter den größten Anstrengungen die fernsten Völker aufsucht, um interessante Entdeckungen zu machen. Vor ihm weichen die Hindernisse, verschwinden die Gefahren. Unannehmlichkeiten achtet er gering. Warum finden sich unter der großen Menge unserer Reisenden so wenige dieser Art? Die meisten sind unwissend und kümmern sich wenig um die eigene Bildung und noch weniger um diejenige anderer. Sie reisen ohne Aufmerksamkeit, ohne Enthusiasmus, ohne Nachdenken, verkehren mit Menschen, ohne sie zu studieren, besuchen alle Völker der Erde und verlassen sie wieder, ohne etwas von ihnen zu begreifen. Sie besitzen Augen, sehen aber nicht.“

(Pierre Poivre,
Reisen eines Philosophen, 1768)

Abessinien, Äthiopien – diesem Begriff hing immer etwas **Geheimnisvolles** an. Im Mittelalter war es das geheimnisvolle Land des „Priesterkönigs Yohannes“, später ein nicht weniger unbekanntes Land in den Bergen Afrikas, **wo der Nil entspringt**; von Christen bewohnt und dennoch den Christen verschlossen. Als einziger Staat Afrikas gelang es Äthiopien, seine Unabhängigkeit im Zeitalter des Kolonialismus zu bewahren. Große Hoffnungen richteten sich auf das Land in der Phase der Entkolonialisierung, mit Schrecken verfolgte die Welt die Hungersnöte und den Bürgerkrieg.

Wer kennt Äthiopien? Was ist Äthiopien? Keines der üblichen Stereotype, vom ruhmreichen christlichen Kaiserreich bis zum Armenhaus Afrikas, beschreibt die **Vielfalt** dieses Landes, seiner Kulturen, Geschichte, seiner Menschen und Schicksale. Aber jeder Blick

auf dieses Land bringt Neues zum Vorschein. Das alte Vorurteil von Afrika als einem geschichtslosen Kontinent ist zum Glück weitgehend vergessen, und gerade die Historie des **Horns von Afrika** muss jeden eines Besseren belehren.

Dieser Reiseführer möchte die Orte und Regionen Äthiopiens als Plätze von Geschichte und Kultur erlebbar machen. Auf diese Weise hofft er, ein **Verständnis** für die lange und große kulturelle Tradition im Gebiet des heutigen Äthiopiens wecken zu können. Insofern sind Bemerkungen zur Landschaft und Tierwelt hier relativ kurz abgehandelt, dafür wurde Geschichte und Geschichten breiterer Raum gewidmet.

Die einzigartige christliche **Kultur des nördlichen Hochlandes** verleitet dazu, sie als einzigen kulturellen Ausdruck der Region zu sehen. Dieser Reiseführer beschreibt weitgehend den Bereich des alten christlichen Reiches, es wurde aber versucht, auch die **Nachbarkulturen** einzubeziehen, wenngleich ihr Beitrag oft nicht an „Sehenswürdigkeiten“ festzumachen ist.

Der Reiseführer beginnt mit dem Kapitel zu Addis Abeba, für die meisten Reisenden die erste Station in Äthiopien und Ausgangspunkt für die weitere Reise. Im Anschluss folgt die **Beschreibung aller Regionen** mit ihren Sehenswürdigkeiten, Orten und Landschaften. Den Anfang macht die alte zentrale Provinz Shoa, dann geht es im Uhrzeigersinn durchs Land bis nach Südwestäthiopien. Diese regionalen Kapitel orientieren sich an der **alten Provinzstruktur**, die zwar 1991 aufgelöst wurde, aber den historischen Rahmen der jeweiligen Region bildet und im Sprachgebrauch weiterhin üblich ist (siehe Karten auf S. 438 und

439). Die Routen in die ehemaligen Provinzen folgen stets den Hauptstraßen, meist von Addis Abeba aus. Ihre Beschreibung stützt sich auf eigene Reisen, auf Schilderungen, vieles ist auch nur vom Hörensagen bekannt. Äthiopien hat manches von seiner Unzugänglichkeit bewahrt – dieses Buch möchte Lust auf Entdeckungen machen, die Entdeckung von äthiopischem Alltag, Kultur und Menschen. Interessierte Leser seien auf die kommentierte Literaturliste im **Anhang** hingewiesen, der auch eine kleine Sprachhilfe und Gesundheitsinformationen enthält. Die „**Praktischen Reisetipps A–Z**“ enthalten alles Wissenswerte zur Reisevorbereitung und -durchführung, das Kapitel „**Land und Leute**“ informiert über Geografie, Wirtschaft und Politik, Geschichte und Kultur, Sprachen und Religionen.

Den Andeutungen und Vermutungen folgend, die hier niedergeschrieben sind, mag der Leser oft Anderes als wir und Unverhofftes sehen – informieren Sie uns! Jeder Besuch Äthiopiens ist eine Entdeckungsreise.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gute Reise und schöne Erlebnisse!

Katrin Hildemann & Martin Fitzenreiter

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

Inhalt

Vorwort	4	Zway-See und Shashemene	72
Kartenverzeichnis	10	Addis Abeba – Mojo – Zway	72
Verzeichnis der Exkurse	11	Zway-See	72
Steckbrief Äthiopien	12	Addis Abeba – Butajira – Zway	73
Die Regionen im Überblick	12	Zway – Shashemene	77
		Langano-See und	
		Nationalpark Abyata Shala	77
		Shashemene	79
		Westlich von Addis Abeba	79
		Addis Abeba – Addis Alem –	
		Ambo/Hagere Hywot	79
		Addis Alem	79
		Ambo/Hagere Hywot	82
1 Addis Abeba	19	3 Gojam und Tana-See	85
Stadtentwicklung	21	Tana-See und Nilfälle	87
Stadtbesichtigung	23	Dejen – Debre Markos – Bahir Dar	87
Sehenswertes in der Umgebung	41	Debre Markos	87
Praktische Infos A–Z	42	Dejen – Mota – Bahir Dar	89
		Tana-See	91
		Bahir Dar	94
		Die Fälle des Blauen Nil	97
		Die Inseln des Tana-Sees	99
		Die Inseln bei Bahir Dar	102
		Dek und Umgebung	104
		Die Inseln an der Ostküste	107
2 Provinz Shoa	55	4 Gondar/Begemder	111
Unterwegs zum Tana-See	57	An- und Weiterreise	114
Addis Abeba – Debre Libanos	57	Nordostufer des Tana-Sees/Dembiya	115
Debre Libanos	58	Bahir Dar – Addis Zemen	115
Debre Libanos – Abay Canyon	61	Addis Zemen	115
		Abstecher nach Belessa	116
Nördlich von Addis Abeba	63	Die Residenzen um Azezo	116
Addis Abeba – Debre Berhan	63	Emfraz/Guzara	117
Debre Berhan	63	Danqaz	117
Debre Berhan – Ankobar	66	Azezo	117
Ankobar	66		
Die Seen südlich von Addis Abeba	67		
Addis Abeba – Debre Zeyt	67		
Debre Zeyt (Bishoftu)	67		
Debre Zeyt – Nazaret	69		
Nazaret (Adama)	69		
Fahrt zum Nationalpark Awash	70		
Nazaret – Awash	70		
Nationalpark Awash	71		

Gorgora und Alt-Gorgora	119	6 Provinz Tigray	191
Azezo – Gorgora	119	Geografie	192
Gorgora	119	Kultur	192
Alt-Gorgora	120	Geschichte	193
Gondar	121	Die Kirchen des äthiopischen Mittelalters	196
Stadtgeschichte	123	An- und Weiterreise	197
Sehenswürdigkeiten	129	Angot und Enderta	198
Praktische Infos	143	Weldiya – Korem – Maychew	198
Ausflüge	147	Maychew	198
Simien-Gebirge/-Nationalpark	148	Mekele	198
An- und Weiterreise	148	Stadtgeschichte	201
Nationalpark Simien	148	Sehenswürdigkeiten	201
		Praktische Infos	202
5 Wollo, Lasta und Wag	153	Atzbi und Danakil-Depression	203
Menz, westliches Wollo und Begemder	155	Mekele – Agula	203
Debre Berhan –		Felsenkirchen um Atzbi	203
Debre Sina – Shewa Robit –		Danakil-Depression	205
Kombolcha – Dessie (Dese)	155	Geralta und Agame	208
Abstecher zu den Moscheen zwischen		Agula – Wukro (Wikro)	208
Shewa Robit und Kombolcha	158	Wukro (Wikro)	208
Ausflug in die Danakil-Ebene	159	Wukro (Wikro) – Degum –	
Dessie (Dese)	159	Hawzien (Hawzen)	209
<i>Ausflug nach Maqdala</i>	160	Abreha und Azbeha	209
<i>Ausflug nach Amba Geshen</i>	161	Degum	209
Dessie (Dese) – Hayk-See –		Hawzien (Hawzen)	212
Wetcale – Weldiya	164	Wukro (Wikro) – Nagash – Adigrat	212
Weldiya	166	Nagash	212
Weldiya – Nefas Mewcha –		Felsenkirchen zwischen	
Debre Tabor	167	Wukro und Senkata	213
Debre Tabor	167	Adigrat	213
Lalibela	169	Im Grenzgebiet zu Eritrea	215
Die Stadt Lalibela	170	Adigrat – Debre Damo –	
Die Felsenkirchen von Lalibela	173	Yeha – Adua (Adwa)	215
Das Kreuz im Jordanos	184	Debre Damo	215
Kirchen in der Umgebung	184	Yeha	218
Praktische Infos zu Lalibela (Ort)	187	Adua (Adwa)	220

Axum (Aksum)	223	Die Somali	288
Geschichte	225	Völker im äußeren Süden	289
Die Altertümer aus der axumitischen Zeit	227	Klima und Reisezeit	290
Praktische Infos	245	Die Nationalparks	290
Ausflüge	248	An- und Weiterreise	291
		Unterkunft	291
Inda Selassie (Shirie)	249	Der Südosten –	
		Bale und Nationalpark Bale	292
		Nazaret – Asela – Dodola	292
		Asela	292
		Dodola – Robe – Goba	293
	251	Goba	293
		Nationalpark Bale Mountains	293
		Abstecher nach Borana	295
		Robe – Sof Omar	295
		Sof-Omar-Höhlen	295
		Sof Omar – Sheik Hussein	296
		Sheik Hussein	296
		Von Sidamo bis zu Kenias Grenze	297
		Shashemene – Hawassa	297
		Hawassa	298
		Von Hawassa Richtung Kenia	298
		Hawassa – Yabelo	298
		Yabelo – Dubduluk	299
		Dubduluk – Soda	300
		Von Shashemene nach Arba Minch	300
		Arba Minch	301
		Nationalpark Nechi Sar	302
		Krokodilmarkt	303
		Krokodilfarm	303
		Ausflug nach Chencha	305
		Arba Minch – Konso – Omo-Gebiet	306
		Arba Minch – Konso	306
		Der Unterlauf des Omo	307
		Konso – Jinka	309
		Jinka	312
		Jinka – Nationalpark Mago	313
		Nationalpark Mago	313
7 Harar, Dire Dawa und Danakil-Ebene	251		
Ahmar Mountains und Tchertcher	253		
Awash – Dire Dawa	253		
Dire Dawa	253		
Harar	258		
Geschichte des Sultanats von Harar	258		
Sehenswürdigkeiten	261		
Praktische Infos	265		
Ausflüge	267		
Afar-Gebiet und Danakil-Depression	268		
Awash – Gewane – Mille	268		
Nationalpark Yangudi Rasa	268		
Das Hochland südwestlich von Mille	269		
Mille – Bati – Kombolcha	269		
Bati	269		
Die Danakil-Ebene nordöstlich von Mille	269		
Assaita und die Salzseen des Awash	271		
Abstecher nach Djibouti und Eritrea	273		
8 Süd- und Südostäthiopien	275		
Prähistorische Funde	277		
Die Oromo	277		

Mago-Park – Karo –		Informationsstellen	375
Murle – Turmi – Omorate	317	Internet-Cafés	376
Turmi	319	Klima und Reisezeit	376
Omorate (Kelem)	320	Mietwagen	378
Nationalpark Omo	321	Notfall	379
Omorate – Turmi Arbore – Konso	322	Öffnungszeiten	382
		Post	382
		Reisen im Land	383
		Reiserouten und organisierte Reisen	389
		Sicherheit	391
		Souvenirs	393
		Strom und Wasser	394
		Telefonieren	395
		Toiletten	396
		Unterkunft	396
		Verhalten unterwegs	399
		Versicherungen	402
		Zeitrechnung	403
		Zoll	404
9 Südwestäthiopien	325		
Geschichte des			
südlichen Hochlandes	329		
An- und Weiterreise	339		
Unterkunft	339		
Gurage und Jimma	340		
Addis Abeba – Weliso (Ghion)	340		
Weliso – Jimma	340		
Jimma	341		
Jimma – Chebera-Churchura – Sodo	343		
Jimma – Agaro	343		
Illubabor (Welaga) und Gambela	345		
Ambo – Nekemte	345		
Nekemte	345		
Nekemte – Metu – Gambela	347		
Metu	347		
Nekemte – Gimbi – Gambela	348		
Gambela	350		
Nationalpark Gambela	351		
11 Land und Leute	407		
		Geografie	408
		Klima	410
		Flora und Fauna	411
		Wirtschaft	414
		Geschichte	422
		Politik	437
		Bevölkerung und Gesellschaft	448
		Kultur und Tradition	453
		Die Sprachen Äthiopiens	465
		Religion	472
10 Praktische Reisetipps A–Z	353		
Als Gast in Äthiopien	354		
An- und Einreise	358		
Ausrüstung und Kleidung	365		
Essen und Trinken	367		
Feiertage	368		
Fotografieren	368		
Geld	369		
Gesundheit	372		
		12 Anhang	495
		Sprache	496
		Reise-Gesundheitsinformationen	498
		Literatur und Landkarten	500
		Fotonachweis	505
		Register	517
		Die Autoren	527

Karten

Äthiopien, nördlicher Teil: Umschlag vorn

Äthiopien, südlicher Teil: Umschlag hinten

Die Regionen im Überblick: S. 12

Die **Bezeichnung der Regionen** folgt der traditionellen Bezeichnung der Provinzen und nicht der aktuellen Verwaltungsgliederung in 14 Regionen (siehe Karten auf S. 438/439).

Kapitelkarten

Allen Kapiteln bzw. Regionen sind zur besseren Orientierung **Übersichtskarten** vorangestellt.

Addis Abeba	18
Provinz Shoa	58
Gojam und Tana-See	88
Gondar/Begemder	112
Wollo, Lasta und Wag	156
Provinz Tigray	194
Harar, Dire Dawa und Danakil-Ebene	254, 256
Süd- und Südostäthiopien	278–282
Westäthiopien	326, 328

Stadt-/Lagepläne, Regionalkarten

Addis Abeba – Zentrum	28
Axum – Lageplan der Altertümer	226

Axum – Stelenpark	230
Axum – Zentrum	246
Bahir Dar	94
Gondar	124
Gondar – Bad des Fasilidas	140
Gondar (Gemp)	128
Gondar – Kirche und Palast von Kusquam	140
Harar	264
Lalibela	171
Lalibela – Erste (Nord-)Gruppe der Felskirchen	174
Lalibela – Yemrehanna Krestos	186
Lalibela – Zweite (Ost-)Gruppe der Felskirchen	180
Mekele	200
Tana-See	93
Yeha	219

Thematische Karten

Äthiopien – Provinzen bis 1991	438
Äthiopien – Regionen nach 1991	439
Die Eroberung Südäthiopiens unter Menelik II.	336
Fels- und Grottenkirchen in Äthiopien und Eritrea	176
Historische Reiche am Horn von Afrika	432
Königtümer in Südäthiopien	331
Muslimische Sultanate in Ostäthiopien	259
Nationalparks und Schutzgebiete in Äthiopien	412
Sprachgruppen am Horn von Afrika	467

Hinweis: Die **Schreibweisen** von Ortsnamen etc. können in Text und Karten aus Gründen der nicht immer einheitlichen Transkription geringfügig voneinander abweichen.

Exkurse

Addis Abeba

Addis Abeba – die neue Blume?	
Momentaufnahmen	
von <i>Peter Hildemann</i>	24
Sylvia Pankhurst	30
Kaiser Menelik II. (1844–1913)	33
Kaiser Haile Selassie I. (1892–1975)	35
Der Löwe von Juda	37
Mengistu Haile Maryam	38
Die äthiopische Post	39
Meles Zenawi Asres (1955–2012)	40

Provinz Shoa

Der Heilige Tekle Haymanot und die Erneuerung der salomonischen Dynastie	62
Kaiser Zara Yakob und der Berg des Lichtes	64
Wasser für Mikaelo / von <i>Peter Hildemann</i>	74
Rastafaris in Äthiopien	80
Die Gurage	82

Gojam und Tana-See

Negus Tekle Haymanot von Gojam	90
Papyrusboote	98
Die Nilflut	100
Das Kwer'at Re'esu	106
Yekuno Amlak, Dawit und Tewodros I.	108

Gondar/Begemder

Kaiser Susenyos	120
Die Portugiesen in Äthiopien	126
Geschichte Gondars	132
Ras Mikael Sehul	136
Kaiserin Mentewab	142
James Bruce of Kinnaird	146

Wollo, Lasta und Wag

Tewodros II. – der Fall von Maqdala	162
Der Vertrag von Uccialli (Wetcale)	164
Ras Mikael und Kaiser Lij Iyasu	165
Die Zagwe-Dynastie	172
Felsenkirchen in Äthiopien	176
König Lalibela	178

Provinz Tigray

Kaiser Yohannes IV.	199
Kirchenarchitektur in Tigray	206
Die erste Hidjra	214
Die Gründung von Debre Damo	216
Die Schlacht von Adua	222
Die Gründung von Axum und die Königin von Saba	233
Die deutsche Aksum-Expedition	234
Die Stelen des Ezana	241
Kaiserkrönung in Axum	243

Harar, Dire Dawa und Danakil-Ebene

Arthur Rimbaud (1854–1891)	262
Die Afar	266
Danakil-Wüste und -Depression: Erta Ale und Dallol	270

Süd- und Südostäthiopien

Die Beschneidung von Frauen	316
-----------------------------	-----

Südwestäthiopien

Sakrales Königtum	332
Legende der Wolamo	333
Die Opfer der Sklavenjäger	344
Der Cattle complex	346
Anuak und Nuer – Niloten Äthopiens	349

Land und Leute

Äthiopien – ein Hungerland? / von <i>Peter Hildemann</i>	418
Der Priesterkönig Yohannes	429

Steckbrief Äthiopien

■ **Einwohnerzahl:** Etwa 99,3 Mio., Zuwachsrate von 2,5%; nach Nigeria stellt Äthiopien die zweitgrößte Bevölkerung des Kontinents, die sich, ein gleichbleibendes Wachstum vorausgesetzt, in knapp 30 Jahren verdoppelt haben wird; 2050 wird das Land zu den zehn bevölkerungsreichsten Staaten der Welt gehören.

■ **Landeswährung: Birr;**
1 Birr = 100 Santim; 100 Birr = ca. 4 Euro.

■ **Bruttoinlandsprodukt:**
61,6 Mrd. US-Dollar (2015).

■ **Wirtschaftswachstum:** 10,1% (2015)

■ **Inflationsrate:** ca. 10% (2015).

■ **Handelsbilanz (2015):** Importe 25,8 Mrd. US-Dollar, Exporte 5,03 Mrd. US-Dollar, Handelsbilanzdefizit 20,8 Mrd. US-Dollar. Die wichtigsten Exportprodukte sind Kaffee, Gold, Ölsaaten, Textilprodukte und Lebensmittel (v. a. Fleisch).

■ **Pro-Kopf-Einkommen:** Mit 687 US-Dollar pro Kopf und Jahr (2015) ist Äthiopien eines der ärmsten Länder der Welt; ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der absoluten Armutsgrenze von weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag.

■ **Im Human Development Index 2014** liegt Äthiopien auf Platz 174 von 188 Ländern. Die strukturellen Probleme – Auswirkungen wiederkehrender Dürreperioden auf die Landwirtschaft, rasches Bevölkerungswachstum, fortschreitende Bodenerosion, Ressourcenmangel – bleiben ungelöst.

■ **Staatssystem:** Parlamentarische Demokratie mit föderaler Verfassung, Präsident (repräsentativ) und Premierminister (leitet die Exekutive, sitzt dem Ministerrat vor und befiehlt die Streitkräfte; seit 2012: *Hailemariam Desalegn*).

Die Regionen im Überblick

1 Addis Abeba | 19

In der Millionenmetropole Addis Abeba, einer der am höchsten gelegenen

Hauptstädte der Welt, ist ganz Äthiopien kondensiert: **Machtzentrum**, wichtigster Handelsplatz, Verkehrsknotenpunkt und Bühne für die Kulturen und Sprachen des Landes. Nicht zuletzt ist sie Ankunftsart für die meisten Reisenden. Die Stadt kann durch Armut



und mitunter chaotische Verhältnisse verstören, aber sie ist zugleich reizvoll in ihrer Vielfaltigkeit und durch den Elan ihrer Bewohner.

2 Provinz Shoa | 55

Das hoch gelegene, vom Grabenbruch durchzogene Gebiet rund um die Hauptstadt kann – auch wegen der gut ausgebauten Straßen – im Rahmen von (kürzeren) Ausflügen aus Addis Abeba erkundet werden. Ziele sind zum Beispiel die **Seen südlich der Hauptstadt** (S. 67) und der **Nationalpark Abyata Shala** (S. 77). Auch die Hauptstädter entfliehen hier gern dem Trubel in Addis.

3 Gojam und Tana-See | 85

Die historische Provinz Gojam reicht bis an den berühmten **Tana-See**, den größten des äthiopischen Hochlandes (S. 91). Die Klöster auf den Inseln sind



mit ihrer speziellen, geradezu mystischen Atmosphäre beliebte Touristenziele –

Ausgangspunkt ist die Stadt **Bahir Dar** (S. 94). Eine Besonderheit sind die bis heute auf dem See verkehrenden Papyrusboote. Und ganz in der Nähe gehören die **Nilfälle** zum touristischen Standardprogramm (S. 97).



4 Gondar/Begemder | 111

Vom Nordostufer des Tana-Sees geht es weiter bergauf: Mit 4550 m Höhe in Gestalt des Ras Dasha erreicht das äthiopische Bergland in der historischen Region Gondar seinen höchsten Punkt. Sehenswert ist für kulturell Interessierte die alte Königsstadt **Gondar** (S. 121) mit dem Palastbezirk Gemp. Für Naturfreunde ist ein Besuch des **Nationalparks Simien** ein Highlight (S. 148). Und die Fahrt entlang dieses Teils der „Historischen Route“ bietet spektakuläre Ausblicke.

5 Wollo, Lasta und Wag | 153

Der unbestrittene touristische Höhepunkt der Region ist **Lalibela** (S. 169). Die weltberühmten Felsenkirchen, ausgezeichnet als UNESCO-Weltkulturer-

☒ Der Löwe Judas war das Wappentier auf der Flagge des äthiopischen Kaiserreiches

☒ Im Hochland

be, sind nicht nur architektonisch und kunstgeschichtlich interessant, sondern auch eines der wichtigsten Heiligtümer des äthiopischen Christentums. Außer Lalibela gibt es in der Region weitere kulturgeschichtlich interessante Stätten in einer beeindruckenden, kargen Gebirgswelt zu entdecken.

6 Provinz Tigray | 191

Der nördliche Landesteil unterscheidet sich kulturell deutlich vom Rest des Landes. Architektur, Kleidung und Traditionen haben in Tigray eine eigene Ausprägung. Auch sprachlich ist die Region eigenständig, denn hier wird vorwiegend Tigrinja gesprochen. Die trockene, mitunter schroffe Gegend birgt ein touristisches Highlight ersten Ranges: die Stadt **Axum** (S. 223), Zentrum des äthiopischen Christentums. Unter den zahlreichen erhaltenen Altertümern sind die Stelen die berühmtesten, ein Wahrzeichen äthiopischer Kultur.

7 Harar, Dire Dawa und Danakil-Ebene | 251

Das Afar-Dreieck im Nordosten Äthiopiens wird vom Volk der Afar bewohnt. Hier liegt die extrem heiße Danakil-Wüste mit ihrem einzigartigem Naturwunder, dem Lavasee im **Vulkan Erta**

Nicht vergessen!

Touristische Highlights sind **gelb hinterlegt**.

Ale (S. 270). In der Region wurde auch *Lucy* gefunden, das Skelett eines weiblichen Frühmenschen. Im Süden des Gebietes ist die für die islamische Geschichte Äthiopiens bedeutsame Stadt **Harar** sehenswert (S. 258), ebenso die benachbarte Stadt **Dire Dawa** (S. 253).

sind die unterschiedlichen Volksgruppen mit ihren jeweils eigenen Bräuchen, Trachten, Sprachvarianten und sozialen Strukturen. Naturfreunde kommen in den **Nationalparks** auf ihre Kosten: **Bale Mountains** (S. 293), **Nechi-Sar** (S. 302), **Mago** (S. 313) und **Omo** (S. 321).

8 Süd- und Südostäthiopien | 275

Praktisch der gesamte Südosten und weite Teile des Südens Äthiopiens sind nur wenig erschlossen. Gut ausgebaut ist lediglich die Straße nach Kenia und einige Abzweige davon. Entsprechend sind viele Gebiete für Touristen schwer zu erreichen, Reisen dorthin müssen gut vorbereitet sein. Die Region ist eine Fundgrube für Ethnografen, so vielgestaltig

9 Südwestäthiopien | 325

Selten nehmen Touristen die westliche Route ins südliche Hochland bis an die Grenze zum Südsudan. Vom immergrünen und teils tropischen Hochland um die Provinzhauptstadt **Jimma** (S. 341), der Heimat des Kaffees, reicht die Szenerie bis zu den sumpfigen Niederungen der Nilzuflüsse im Südwesten. In diesem Gebiet leben Ethnien der Oromo, Guraige und Sidama sowie nilotische Völker.

eth13-003 ph





Praktische Infos A–Z | 42

Sehenswertes in der Umgebung | 41

Stadtbesichtigung | 23

Stadtentwicklung | 21

1 Addis Abeba

Die Hauptstadt Äthiopiens ist keine „schöne“, vielmehr eine extreme Stadt. Wer Städte mag, große Städte, die mit ihrem Land blühen und mit ihm leiden, die von der Geschichte künden und Tausende Geschichten erzählen, der wird Gefallen an Addis Abeba finden.



☐ Blick über Äthiopiens Hauptstadt

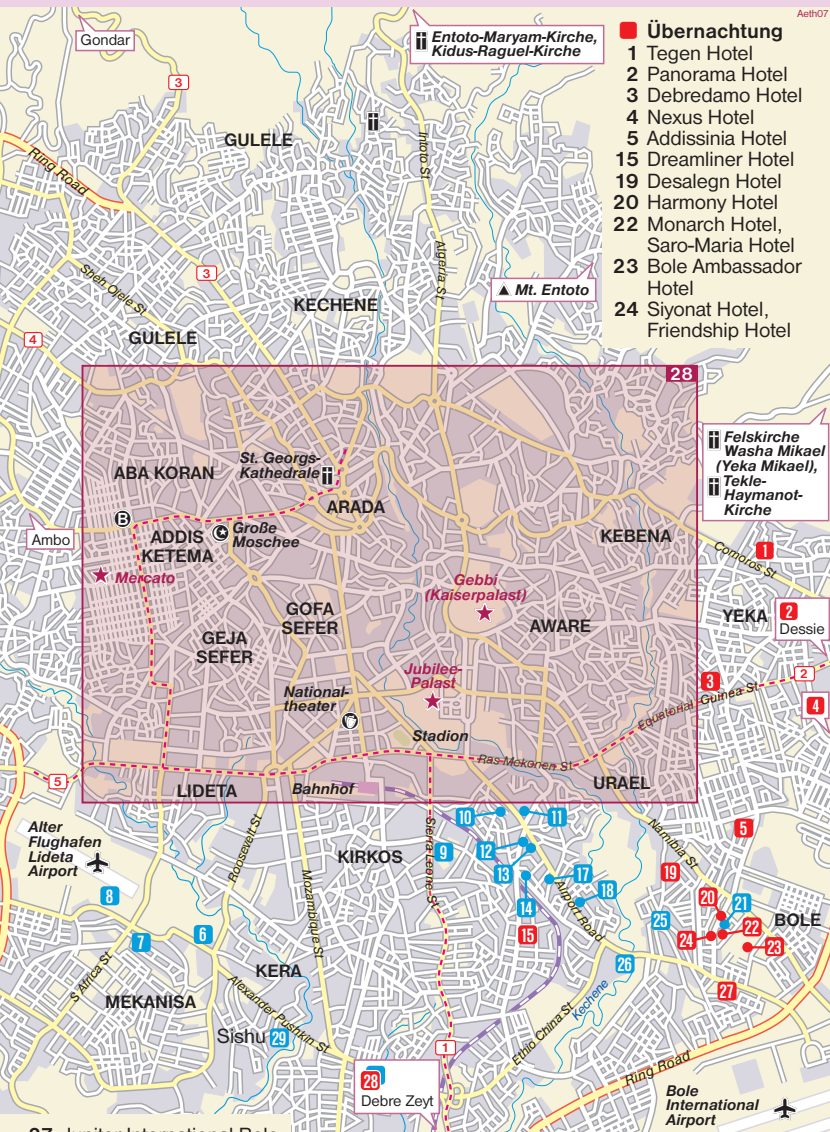
Addis Abeba - Übersicht



0 1 km

©REISE KNOW-HOW 2017

Aeth07



Übernachtung

- 1 Tegen Hotel
- 2 Panorama Hotel
- 3 Debredamo Hotel
- 4 Nexus Hotel
- 5 Addissinia Hotel
- 15 Dreamliner Hotel
- 19 Desalegn Hotel
- 20 Harmony Hotel
- 22 Monarch Hotel, Saro-Maria Hotel
- 23 Bole Ambassador Hotel
- 24 Siyonat Hotel, Friendship Hotel

ii Felskirche Washa Mikael (Yeka Mikael), Tékle-Haymanot-Kirche

27 Jupiter International Bole
28 Crown Hotel

Essen und Trinken

- 6 Münch German Bakery and Café
- 7 Yod Abissinia Traditional Food
- 8 Le Petit Paris

- 9 The Skyline Restaurant
- 10 Fasika
- 11 African Queen
- 12 La Parisienne
- 13 Rico's
- 14 Jewel of India
- 17 Makush Art Gallery, Sangham Restaurant

- 18 Habesha Cultural Restaurant
- 21 German Beer Garden Inn
- 25 Ajanta Restaurant
- 26 Karamara
- 28 Crown Restaurant

- - - Addis Ababa Light Rail

DIE HAUPTSTADT

Für die allermeisten Besucher wird eine Reise nach Äthiopien in der Hauptstadt beginnen, denn hier befindet sich der internationale Flughafen des Landes, der Bole International Airport. Alle wichtigen Ämter und Institutionen des Landes sowie einige regionale Kontaktbüros und Verwaltungsinstitutionen (z. B. Oromias) haben ihre Büros in der Stadt. Die weitflächige, etwa 250 km² große, manchmal hektische, manchmal verschlafene Stadt, ein Mix aus Wolkenkratzen, Vorortvillen, Wellblechhütten, städtisch und ländlich zugleich, bewohnt und besucht von ganz Äthiopien, Afrika und Übersee, ist ein Spiegelbild des Landes und zugleich eine Ausnahme.

Addis Abeba ist mit etwa **3,5 Millionen Einwohnern** (2016; genaue Angaben sind unmöglich, Schätzungen gehen je nach Abgrenzung bis zu 5 Mio.) auch die größte Stadt des Landes. Addis Abeba liegt **zwischen ca. 1800 und 2450 m über dem Meeresspiegel** und ist damit die dritthöchst gelegene Hauptstadt der Welt. Aus diesem Grund sollten Sie sich dort auch nie ohne Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfilter bewegen.

Unangefochten beherrscht die Stadt das **Horn von Afrika**: als größter Marktplatz, als Verkehrsknotenpunkt und politisches Zentrum. Die Stadt vereint das Land wie in einem Reagenzglas: Noch immer, vor allem auch intellektuell, **amharisch geprägt**, liegt die Stadt doch im

Zentrum der **Oromo-Region**, die derzeitige Regierung wird maßgeblich von Tigray beeinflusst. Armut und die Folgen des Bürgerkrieges bestimmen das Antlitz der Stadt genauso wie der Stolz Afrikas auf seine Unabhängigkeit.

Der Verkehr ist chaotisch. **Straßennamen** gibt es in Addis Abeba auf dem Stadtplan und einigen Straßenschildern, sie werden allerdings meistens nicht benutzt, sondern es haben sich andere Namen eingebürgert, die auch geändert werden. Orientieren Sie sich an den **vier Hauptstraßen** Churchill Road, Menelik II. Avenue, King George Street und Bole Road, an drei, vier zentralen Plätzen (Mercato, Piazza, Masqal Square, Arat Kilo) oder an den Namen von Hotels oder Behörden. Das reicht im Normalfall aus, wenn man sich durchfragen

- ➔ **Masqal Square:** Kreuz-Platz | 26
- ➔ **Bole Road:** das junge Addis | 26
- ➔ **National Museum:**
äthiopische
Geschichte und Kultur | 32
- ➔ **Churchill Road und Piazza:**
einst die Hauptachse
der Stadt | 38, 39
- ➔ **Der Mercato:**
Afrikas größter offener Markt | 41
- ➔ **Entoto:**
Kaiser Meneliks erstes Lager,
heute ein Naherholungsgebiet | 41

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps sind **gelb hinterlegt**.

muss oder einem Taxifahrer die Richtung angibt. Selbst die Bezeichnungen der Hauptstraßen wechseln; aber ob die Churchill Road nun eine Avenue ist oder nicht – wen kümmert's? Zum digitalen Stadtplan von Addis siehe www.addis-map.com, wo auch eine App heruntergeladen werden kann.

Jeder hat es eilig in der großen Stadt, das Schlendern oder Bummeln ist nur in

einigen wenigen Straßen empfehlenswert. Sollten Sie doch das Bedürfnis haben, einen Spaziergang durch die Stadt zu machen, dann müssen Sie damit rechnen, nicht lange allein zu bleiben: Eine Traube von Straßenkindern, Bettlern oder Guides wird sich im Normalfall bilden. Wer das zu akzeptieren bereit ist, der kann einigermaßen sicher durch die Stadt gehen, ausgenommen nachts.

fotolia004



Dennoch: Versuchen Sie einmal, das **große Viereck**, das zwischen Masqal Square, Universität, Piazza und Bahnhof das Zentrum bildet, zu Fuß zu erkunden. Dann kennen Sie zumindest die wichtigsten Plätze der Stadt und können sich ein Bild von Addis Abeba machen.

☑ Slum in Addis Abeba



Amharisch ist die verbreitetste Sprache in der Hauptstadt, mit Englisch, Italienisch, manchmal auch Französisch, kommt man aber auf einer Besichtigungstour recht weit.

Stadtentwicklung

Addis Abeba ist gerade einmal 140 Jahre alt. Die Entstehung der Stadt ist eng mit den Ereignissen verbunden, die Ende des 19. Jahrhunderts dazu führten, dass sich der äthiopische Staat in seinen heutigen Grenzen bildete.

Die **Stadt liegt in Shoa**, der Region, deren Herrscher *Menelik* nach dem Ableben von Kaiser *Tewodros II.* (1855–1868) neben *Kassa von Tigray* der mächtigste Fürst in Äthiopien war. *Kassa* ließ sich als *Yohannes IV.* (1872–1889) zum Kaiser krönen, *Menelik* behielt aber den Südosten unter Kontrolle und die Anwartschaft auf den Kaiserthron. Er begann, sein Einflussgebiet systematisch nach Süden und Osten auszudehnen. Sein Hauptlager hatte *Menelik* 1881 auf dem **Bergzug Entoto** im Norden des heutigen Addis Abeba aufgeschlagen. Das dortige raue Klima veranlasste den Hof häufiger, die **im Tal** liegenden **warmen Quellen** (amh. *Felweha*, Oromo: *Finfine*) zu besuchen. 1886 ließ sich die Königin *Taytu* an einer davon ein Haus bauen, und 1887 (1879 nach äthiopischem Kalender) gab sie dem Platz den Namen **Addis Abeba** – „**Neue Blume**“. Angeblich hatte schon der *Negus Sahle Selassie*, der Großvater *Meneliks*, dort geweiht und den Platz als Sitz der Hauptstadt prophezeit.

Die Königin konnte ihren Mann überreden, sein Hauptquartier in die ange-

nehmere Umgebung zu verlegen, und es wurde Land an die obersten Würdenträger verteilt. Die recht weit verstreut liegenden Lager (denn jeder Fürst besaß Hofstaat und Soldaten) prägen den heutigen Grundriss der Stadt. Der König pendelte noch zwischen Entoto und Addis Abeba, aber 1889, im Jahr der Kaiserkrönung *Meneliks II.* (1889–1913), wurde mit dem Bau des Palastes begonnen. 1891 standen die ersten Steinhäuser. Der Palast (*gebibi*) erregte viel Aufsehen, als in ihm die **erste Wasserleitung** der Stadt verlegt wurde.

Meneliks Interesse an technischen Neuerung lässt sich nirgends besser beobachten als in seiner Hauptstadt: Bald gab es das **erste Telegrafennetz** (in einer Rundhütte natürlich), im Palast sogar Elektrizität. 1903 wurde eine Pferderennbahn (Yann Meda) gebaut, 1905 die Bank of Abyssinia eröffnet, 1908 die Menelik II. Schule, 1910 das Menelik II. Hospital, 1911 die staatliche Druckerei. In den Jahren 1911/12 wurde ein kleines Wasserkraftwerk am Akaki-Fluss installiert. Schon 1898 gab es ein Kino, das im Volksmund *saytan bet* – übersetzt „Teufelshaus“ – genannt wurde.

Ein Problem war die **Versorgung der Stadt mit Brenn- und Bauholz**, sodass es anfangs so aussah, als ob bald wieder ein neuer Standort für den Kaiserhof gesucht werden müsste. Man sah vor, in **Addis Alem** („Neue Welt“) westlich von Addis Abeba die nächste Hauptstadt zu errichten. Doch in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts hatten Europäer damit begonnen, **Eukalyptus** aus Australien in ihren Gärten anzupflanzen. Diese schnell wachsenden Pflanzen fanden große Verbreitung, ab 1904/5 begann die systematische Einfuhr von Samen. Da-

mit war das Holzproblem fürs erste gelöst. Es ist nicht zuletzt auf das Betreiben der **europäischen Gesandten** zurückzuführen, dass die Hauptstadt in Addis Abeba verblieb. Diese hatten Boden erworben, Residenzen erbaut und wenig Interesse, wieder von vorn anzufangen.

Machte die Stadt um 1900 noch den Eindruck einer ländlichen Siedlung mit versprengten Häusern, Hütten und Zelten, in der man zur Regenzeit wegen des Schlammes nicht von einem Haus zum anderen kam, wurde durch die Einfuhr von Wellblech und die Einrichtung von Ziegeleien das Erscheinungsbild zunehmend verändert. 1904 hatte *Menelik* die erste Dampfwalze zum Straßenbau anschaffen lassen. 1917 erreichte die **Eisenbahnlinie** von Djibouti die Stadt.

In den 1920er Jahren wuchs die Stadt vehement weiter, es gab **erste Verkehrspolizisten** (uniformiert und barfuß); zunehmend wurden öffentliche Bauten errichtet, z. B. das erste **Parlament** 1934. In der Zeit der italienischen Besatzung wurden einige Maßnahmen zur Raumordnung, besonders im Gebiet des Mercato, vorgenommen.

Noch Anfang der 1950er Jahre wurde Addis Abeba mit einem sauberen Vorort einer europäischen Hauptstadt verglichen, eine Stadt aus Bungalows und Gärten. In den 1960ern entwickelte sich Addis Abeba zu einem **Zentrum der afrikanischen und internationalen Politik**. Bauten wie die Africa Hall zeugen von dieser mit großen Hoffnungen verbundenen Periode. Der Kaiser und die nachfolgenden Potentaten prägten u. a. durch Denkmäler und eigenartige Tore (für die es schon Vorbilder bei den Krönungsfeierlichkeiten Anfang des 20. Jahrhunderts gab) das Stadtbild.

Aus den für die Versorgung des Kaiserhofes (mindestens 15.000 Personen) notwendigen Werkstätten entwickelte sich in und um Addis Abeba eine verarbeitende Industrie, sodass die Stadt bis heute der **bedeutendste Industriestandort Äthiopiens** ist, mit einem südlich von Addis Abeba in Akaki (Richtung Debre Zeyt) gelegenen Industrieviertel. Auf diese Weise ist Addis Abeba auch zum bedeutendsten **Umschlagplatz** des Landes geworden.

Der ganze Stolz der Stadtplaner sind seit Anfang des neuen Jahrtausends die moderne vierspurige **Ring Road** und die seit 2013 entstandene **Hoch- bzw. Straßenbahn „Katama-Babur“**. Dank der Hochbahn und der Umgehungsstraße ist es viel einfacher geworden, sich durch

Addis Abeba zu bewegen. Allerdings muss man sich schon auskennen, da oft Straßen- und Hinweisschilder fehlen. Einheimische machen ihren Standort einfach an irgendwelchen Gebäuden am Straßenrand fest. Außerdem kann das Fahren zu einer riskanten Aktion werden, da immer wieder Menschen, vor allem jugendliche Kamikaze-Spaziergänger, über die Absperrungen klettern und über die Straße rennen.

Stadtbesichtigung

Das Zentrum der Stadt bildet in etwa ein Viereck mit dem **Masqal Square** im Südosten, dem **Bahnhof** im Südwesten, der **Piazza** im Nordwesten und der **Universität** im Nordosten. Zwei Hauptstraßen ziehen sich von Nord nach Süd durch die Stadt: im Westen die **Churchill Road**, im Osten die **Menelik II.**

Die Churchill Road, eine der Hauptstraßen der Stadt



Addis Abeba – die neue Blume?

Momentaufnahmen von Peter Hildemann

Addis Abeba, die „neue Blume“, erfüllt die Erwartungen kaum, die man mit dem Namen verbinden möchte. Besonders in der Regenzeit ist die **Situation** abseits befestigter Straßen, vor allem in den älteren Stadtteilen, **unbeschreiblich**. Die Wege haben sich oft in tiefen Schlamm verwandelt, sind zu Gräben geworden, die Dächer der Häuser sind undicht, die Lehmböden der Holzhütten durchnässt, Latrinen randvoll, Kinder sind fast immer verschnupft. Zeitweise kommt der Verkehr auf überfluteten Straßen zum Erliegen, oder aber einzelne Autos fallen einem Schlagloch in einer überschwemmten Straße zum Opfer und lassen die Insassen wie Gestrandete erscheinen. In der Trockenzeit fällt es der Stadt – zumindest in einigen Gegenden – leichter, schön zu erscheinen, mit ihren vielen Eukalypten, Jacarandas und anderen blühenden Bäumen, die die Hauptstraßen säumen.

Addis, Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, entstand aus den Zeltlagern der Fürsten, die sich auf den Hügeln um den Königspalast angesiedelt hatten. Städtebauliche Anstrengungen sind zur Zeit der italienischen Besatzung unternommen worden, betrafen aber nur wenige Stadtteile. Erst in den letzten 25 Jahren hat sich wieder etwas getan. Die **Ring Road** entlastet den Stadtkern vom Verkehr und hat den Bau neuer Stadtteile in den westlich und südlich gelegenen flachen Gegenden ermöglicht, wo Wohnblocks in unglaublicher Menge entstanden sind, die allerdings nur mangelhaft an das städtische Versorgungsnetz (Strom, Wasser, Abwässer etc.) angeschlossen sind. In der Regenzeit ist die Zugänglichkeit dieser Gegenden eingeschränkt, denn es kommt häufiger zu Überflutungen.

Der **Höhenunterschied zwischen** manchen **Stadtteilen** beträgt einige hundert Meter, die

technischen Voraussetzungen für Straßenbau, Kanalisation und sogar für Wasserversorgung sind deshalb schlecht und werden noch dadurch verschlimmert, dass manche Stadtteile praktisch auf blankem Fels gebaut sind, in dem Latrinen oder Ver- und Entsorgungsleitungen kaum angelegt werden können.

Heutzutage leben zwischen 3 und 5 Millionen Menschen in Addis. Nach Ende des Bürgerkrieges 1991 waren es schätzungsweise nur 60% dieser Bevölkerungszahl. Demzufolge ist die **Wasser- und Stromversorgung** für weniger als 2 Millionen Menschen ausgelegt. Das führt im späten Frühjahr zu Engpässen in der Strom- und Wasserversorgung. Ein Großteil der Häuser besitzt keinen eigenen Wasseranschluss oder sanitäre Einrichtungen. Wasser muss also von öffentlichen Verteilstellen oder vom nächsten Laden gekauft werden, und mit viel Glück gibt es eine Gemeinschaftslatrine irgendwo im Umkreis von einigen hundert Metern.

Mit dem **Bevölkerungswachstum** nach dem Bürgerkrieg ist die Administration bis heute nicht fertig geworden. Internationale Hilfsprojekte haben vor allem die Verbesserung des Wasserverteilungssystems zum Ziel, die in Staudämmen bereitgestellte Trinkwassermenge kann aber nur langfristig erhöht werden. Die Menschen werden sich also wohl noch einige Jahre auf unzureichende Wasserversorgung einstellen müssen.

Stärker noch im Argen liegt die **Entsorgung von Abwässern**. Ein kaum existentes, fehlerhaftes Kanalsystem, das mangels Bewusstsein für Umweltbelange sowohl bei Behörden als auch bei Industriebetrieben und der Bevölkerung nicht weiter ausgebaut wird. Aber die Menschen haben schon mit dem bloßen Überleben zu

kämpfen – Umweltaspekte spielen vor diesem Hintergrund keine oder eine nur untergeordnete Rolle.

Ausdruck der Not und der prekären sozialen Lage sind bettelnde Kinder, Behinderte, Arbeitslose, Ex-Soldaten, ledige Mütter. Unzählige Schuhputzer, blühende Prostitution, Straßenkinder und Erwachsene ohne Dach über dem Kopf sind weitere Zeichen der **Armut und Hoffnungslosigkeit**. Selbst die Familien, die über eine Behausung verfügen, können mit dem Einkommen, das die Eltern nach Hause bringen, kaum überleben. Der Minimalbedarf eines Erwachsenen kann mit 2–3 Injeras und etwas Linsen oder Erbsenbrei angesetzt werden. Diese Grundnahrung schlägt etwa mit 40 Cents pro Person und Tag zu Buche, für durchschnittlich fünf Personen im Haushalt bedeutet das 62 Euro pro Monat, nur zum Überleben. Die Mieten sind zum Glück lächerlich gering, aber der tägliche Wasser- und Strombedarf für eine Familie beträgt noch einmal 4 Euro pro Monat. Kleidung, ärztliche Versorgung, Schulmaterial, Fahrgeld für Busse kommen hinzu. Die minimalen Lebenshaltungskosten für einen Haushalt dürften also etwa bei 80 Euro (1500 Birr) pro Monat liegen, doch viele Familien können selbst das nicht aufbringen. Die Folge davon ist, dass auch die kleinsten Kinder in der Familie schon auf die eine oder andere Weise Geld nach Hause bringen müssen, oder dass am Essen gespart wird, oder aber, dass Familienmitglieder die Familie verlassen und sich unabhängig auf die Suche nach einem Einkommen machen.

Aufgrund der Situation ist an Schulbesuch in vielen Fällen nicht zu denken, an Ausbildung schon gar nicht, und eine formale Erwerbstätigkeit liegt oft gänzlich außer Reichweite der Betroffenen. Es bleiben also als **Einkommensquellen**: Hilfsarbeiten, Autos bewachen, Fahrpreise von Taxis oder Bussen kassieren, Betteln, Schuhe putzen, Verkauf von Losen, Gelegenheitsdiebstähle, Prostitution. Da dieses Schicksal

vermutlich mehr als 50% der Bevölkerung betrifft, ist der Konkurrenzkampf bei all diesen Tätigkeiten natürlich immens und führt häufig zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Für die Absolventen der Oberschulen gibt es **keine Ausbildungs- oder Studienplätze** und wenn ja, dann suchen sie danach vergeblich einen Arbeitsplatz, erst recht beim Staat, der sie, obwohl benötigt, mangels Geld nicht einstellen kann. Der private Sektor investiert kaum in Produktion oder Verarbeitung, sondern in den Bau von Hotels und Supermärkten. Massennachfrage kann nicht aufkommen, da die Bevölkerung zu arm ist, um sich höherwertige Produkte zu leisten, und ohne Nachfrage kann die Produktion nicht in Gang kommen. Ein Teufelskreis.

Die **Lage von Kranken** ist oft aussichtslos. Schwere Krankheiten wie AIDS, TBC, Lungenentzündung oder Geschlechtskrankheiten können zwar von den meistens erfahrenen und guten Ärzten diagnostiziert werden, für die Therapie fehlen aber in der Regel Medikamente, Krankenhausbetten und Pflege. Um ein Krankenhausbett selbst in Notfällen zu ergattern, müssen Familienangehörige häufig tagelang durch die Hospitäler der Hauptstadt irren. Wenn sie eines gefunden haben, muss bei schweren Pflegefällen ständig jemand am Bett sitzen und die Kranken betreuen, da das Pflegepersonal völlig überlastet ist. Häufig muss auch die gesamte Verpflegung von den Familien in die Klinik gebracht werden. Weil es keine Krankenversicherung gibt, führen schwere Krankheiten daher häufig endgültig in die Armut. Die Kliniken müssen sich ihre Dienste bezahlen lassen, und ohne Krankenversicherung können sich die meisten Menschen das nicht leisten.

Diese Eindrücke sind wahrlich **deprimierend**, und doch finden sich überall Menschen, die lachen, singen und in ihrer Gemeinschaft Halt finden – eine Lebenseinstellung, die dem verwöhnten und ganz auf sich bedachten „Westler“ zu denken geben sollte.

Avenue und die anschließende **King George Street**. Zwischen diesen Hauptstraßen liegt das Tal des Flüsschens Kechene. Die Einteilung der Stadt ist eigentlich einfach: Im Osten, von Masqal/Abiot Square bis zur Universität, liegen die staatlichen und kulturellen Einrichtungen; im Westen, entlang der Churchill Road bis zur Piazza, ist alles angesiedelt, was mit Kommerz, Handel und Verkehr zu tun hat. Im Nordwesten schließt das große Marktviertel mit dem **Mercato**, der **Großen Moschee** und den muslimischen Wohnvierteln an.

Sicherheit

Es sollte an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, dass leichtsinnige Touristen in Addis Abeba leichte Beute für **Taschendiebe** sind. Das heißt aber nicht, dass Gewalt und Überfälle das Leben in der Stadt bestimmen, im Gegenteil: Beachtet man ein paar einfache Regeln, kann man sich sehr gut gegen Diebe schützen. Taschendiebe konzentrieren sich auf Neuankommlinge, die unsicher wirken. Dementsprechend treten sie vor allem vor den großen Hotels und Reisebüros auf. Ein heißes Pflaster ist der Bereich zwischen Masqal Square und Churchill Road. Der Mercato ist ebenfalls ein beliebtes Revier für Kleinkriminelle.

Bewahren Sie kein Geld, Wertsachen oder Papiere lose in der Tasche auf; alles, was Sie nicht brauchen, ist in einem Bauchgurt oder unter der Kleidung zu tragen oder zu verstauen (noch besser, wenn möglich, im Hotelsafe). Die Summe Geld, die Sie in absehbarer Zeit benötigen, sollten Sie parat haben, am besten auf mehrere, verschließbare Taschen verteilt, keinesfalls jedoch in der Gesäßtasche!

Die östliche Achse – Masqal Square bis Universität

Ganz im Süden der Achse liegt der **Masqal Square**, der Kreuz-Platz. Der Platz mit der amphitheatrischen Einfassung hat seinen Namen u. a., weil hier der große Scheiterhaufen mit dem Kreuz zum Masqal-Fest abgebrannt wird. Das Fest erinnert an die Auffindung des Heiligen Kreuzes und seine Rückeroberung von den Persern. Am 27. September (also zur Zeit des äthiopischen Frühjahrsbeginns) wird ein Scheiterhaufen mit einem Kreuz an der Spitze errichtet und abends von den kirchlichen Honoratioren (früher vom Kaiser) in Brand gesetzt. Aus der Richtung, in die das Kreuz nach dem Abbrennen des Scheiterhaufens fällt, können weise Männer die Zukunft des kommenden Jahres lesen. Der Platz wurde in den 1970ern in **Abiot Square**, Revolutionsplatz, umbenannt, mit gigantischen Porträts von *Marx*, *Engels*, *Lenin* und *Mengistu Haile Maryam* geschmückt, und in der Umgangssprache wird er manchmal noch so genannt.

1975 hat man die 100.000 Personen fassende Arena eingeweiht. Die Tribüne fasst 300 Ehrengäste. An der Nordseite befindet sich ein großes NTC-Büro.

Nach Südosten geht die **Bole Road** (offiziell Africa Avenue) in Richtung **Flughafen** ab. Hinter der amphitheatrischen Einfassung liegt das Gebäude des **Stadtmuseums**, das zum 100. Jahrestag der Gründung der Stadt eingerichtet wurde. Es ist in einem der Palais untergebracht, die die ersten Gebäude in der neu gegründeten Stadt darstellten, als Kaiser Menelik Grundstücke an seine Würdenträger vergab. Besitzer war der Kriegsminister des Kaisers, *Ras Biru*

Habtegabriel. Der etwas verspielte Landhausstil ist typisch für die teilweise von europäischen und indischen Handwerkern errichteten Bauten. Das 1986 eröffnete Museum hat eine Sammlung zur Stadtgeschichte (einschließlich der zum Teil recht kuriosen Ehrengeschenke zum 100. Geburtstag) und eine schöne Sammlung von Hofgewändern aus der Kaiserzeit. Gleich um die Ecke gibt es ein **Ausstellungszentrum** mit wechselnden Präsentationen und an der Ecke Masqal Square/Bole Road eine große Filiale der Buchladenkette Bookworld, die mit vielen gut sortierten Läden in der Stadt vertreten ist.

Gleich neben dem Stadtmuseum liegt das **Red Terror Memorial Museum**, das über den Terror des Derg-Regimes informiert. Das Museum hat ein modernes Ausstellungskonzept und kompetente Führer. Der Eintritt ist frei.

Nach Nordwesten geht die **Ras Desta Damtew Street** in Richtung **Churchill Road** vom Masqal Square ab. *Ras Desta Damtew* war einer der Führer des äthiopischen Widerstandes, der 1937 von den italienischen Faschisten getötet wurde. Gegenüber vom **Stadion** (erbaut 1968, 27.000 Plätze) befindet sich das **Ghion-Hotel**, und nicht weit von hier liegen auch die warmen Quellen (*Filwoha*), die Kaiserin *Taytu* veranlassten, ihren Mann zu überreden, die Residenz hierher zu verlegen.

Vom Masqal Square Richtung Nordosten steht gleich am Beginn der **Meneklik II. Avenue** rechts die **Istifanos-Kirche**, ein moderner Bau, typisch für heutige Rundkirchen. Rechts folgt die **Africa Hall**, 1951–1961 erbaut und 1963

Ärmliche Behausung in der Hauptstadt



eth003 bh

Addis Abeba Zentrum

Übernachtung

- 1 Sarem International Hotel
- 2 Regency Hotel
- 8 Ras Amba Hotel
- 11 Extreme Hotel
- 16 Sheraton Hotel
- 18 Ghion Hotel
- 24 Hilton Hotel
- 25 Radisson Blue Hotel
- 26 Jupiter International
- 27 Intercontinental Hotel



- 5 Armenian Club
- 6 Romina
- 7 Blue Tops
- 9 Omar Khayam
- 10 Castellis Restaurant, GK Restaurant

- 12 Wabe Shebele
- 13 Hong Kong
- 14 Ras
- 15 Dashaen
- 16 Shaheen, Temptations

- 17 Finfine Filwoha
- 18 Ghion Hotel Restaurant
- 19 Beijing Restaurant



- 28 Elilly International Hotel
- 29 Aphrodite International
- 33 Caravan Hotel
- 34 Axum Hotel

- Essen und Trinken**
- 2 Addis Abeba Restaurant
 - 3 Pizza Deli Roma
 - 4 InterLangano

- 20 China Bar and Restaurant
- 21 Ibx Laibela
- 23 Agelgil

- 24 Pizzeria Il Forno
- 30 Shoa Gate
- 31 Abasha
- 32 Tshay Pastry

Metro Addis Ababa Light Rail